Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 26160
Herausg. v. Bureau. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg. Wien, Mittwoch, 27. Juni 1906.

Zur Regulierung der Post- und Telegraphengebüren. G.R. Dr. Hein hat heute folgende Interpellation im Gemeinderatssitzungsbuch überreicht: Nach Zeitungsberichten wird seitens des Handelsministeriums die Auflassung des Lokalportos für Briefe, die Aufhebung des Ortszustellrechts im lokalen Telegraphenverkehr, die Herabsetzung der Taxen für geschäftliche Karten und geschäftliche Briefe, sowie eine bedeutende Herabsetzung der ohnedies sehr hohen Telephongebüren beabsichtigt. Da diese Erhöhungen, welche sich auf den ersten Blick als empfindliche Mehrbelastung und schwere Schädigung des kleinstädtischen Verkehres darstellen, schon am 1. Juli l. J. in Kraft treten sollen, und demnach der Gemeinderat, welcher vom 12. Juni bis 3. Juli keine Sitzungen abhält, bedauerlicher Weise nicht mehr in der Lage sein wird, rechtzeitig zu dieser hochwichtigen Wiener Lokalfrage Stellung zu nehmen, so stelle ich folgende Anfrage: Ist der Herr Bürgermeister geneigt, unverzüglich bei dem Herrn Handelsminister namens der Stadt Wien gegen die geplanten Tariferhöhungen entsprechende Einsprache zu erheben?

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Freitag, den 29. d. M.: vormittags ½ 10 Uhr: Introitus, Graduale, Offertorium und Communio-Choral. Credo-Messe von Mozart, nach dem Offertorium: Mihi autem von Habert, Tantum ergo von Führer.

Studienreise. Der Direktor der städtischen Elektrizitätswerke Gust. Lauda hat sich am 23. d. M. nach England begeben, um an der über Einladung der Institution of Electrical Engineers seitens der elektrotechnischen Vereine Deutschlands, Italiens, Amerikas und Kanadas stattfindenden Besichtigung der hervorragendsten elektrischen Anlagen England teilzunehmen. Die Leitung der Geschäfte der städtischen Elektrizitätswerke hat der Direktor-Stellvertreter, Herr Karel, übernommen.

Mailänder Ausstellung. In der Repräsentation der Stadt Wien in der Mailänder Ausstellung hat der Schriftsteller Grieszelick in gewohnter genauer und interessanter Weise eine äußerst wertvolle Darstellung über den Fremden-Verkehr zur Ausstellung gebracht.

Erledigte Lehrstellen. Mit Ende Januar 1907 kommen neue der mit Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten Privat-Volksschule im V. städtischen Bezirksamte in Klosterneuburg zwei Hilfslehrerstellen zur Besetzung. Gesuche sind längstens bis 31. Juli 1906 in der Einreichungsstelle der Magistrats-Abteilung XII in Wien, I. Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, abzugeben oder Wien V, zu überreichen.

Wr. Kath. Korr. 27.6.06
Bad Hall. Telegramm.

Kaiserin Elisabeth-Kinderhospital der Gemeinde Wien in Bad Hall.

Wie bereits gemeldet begaben sich gestern mittags die Vertreter der Gemeinde Wien mit dem Bürgermeister Dr. Lueger an der Spitze nach Bad Hall zur Einweihung des Erweiterungsbaues zum Kaiserin Elisabeth-Kinderhospitale der Stadt Wien und feierten das 50 jährigen Bestandes dieser Anstalt. Die Ankunft erfolgte programmgemäß um 6 Uhr abends in Bad Hall. Den Wiener Gästen wurde ein glänzender Empfang bereitet. Am Bahnhofe hatten sich zur Begrüßung der Bürgermeister von Bad Hall Pankhuber, Pfarrer Kreuzer, zahlreiche Einwohner und Kurgäste des Ortes eingefunden, auch eine Musikkapelle war beigestellt. Der ganze Ort war festlich dekoriert, besonders hübsch die Kolonnade. Am Abend wurde zu Ehren der Wiener eine Festvorstellung im Theater gegeben; zur Aufführung gelangte die Strauß'sche Operette „Frühlingsluft". Ein gemeinsames Abendessen vereinigte die Festgäste im Hotel „Erzherzog Karl". Gestern kamen noch in Bad Hall an Landeshauptmann Dr. Ebenhoch von Oberösterreich, Bezirksarzt Dr. Fürer und der Präsident des gemischten Vereines für die Erhaltung des Elisabeth Kinderhospitales Dr. Gustav Ritter von Lavandal.

Heute vormittags fanden sich ein: die Generaloberin S. Hildegarde Jobich von den barmherzigen Schwestern nach der Regel des hl. Franz v. Paul, Statthalterrat Graf v. Aichelburg, Prälat Cerny von Kremsmünster, Prälat Dürnberger aus Zagar, Bezirkshauptmann Graf Waldersdorff, Bezirkshauptmann Kloucek, die Landesbaumeister Dr. Graf und Dr. Frisch und Landesuniversitäts-Professor Dr. Löcker.

Ferner wohnten der Feier bei: die Lokalobérin der barmherzigen Schwestern S. Gertrud Unger, Primararzt Dr. Walter Spitzmüller, Assistenzarzt Dr. Gleich, Industrieller Boschan, Verwalter Resenberger, von der oberösterr. Landesausstellung, welche den Erweiterungsbau durchführte Direktor Seidel und Baumeister Kesch.

Um 1/2 10 Uhr vormittags langten Bischof Dr. Doppelbauer sowie die Festgäste aus Linz und Zagar an und es wurde ihnen durch die Delegierten der Stadt Wien sowie die anderen anwesenden Festgäste ein feierlicher Empfang am Bahnhofe bereitet. Von hier aus erfolgte bei herrlichstem Wetter der korporative Zug in den Ort und Bürgermeister Dr. Lueger besichtigte, seiner Einladung des Landeshauptmannes Dr. Ebenhoch folgend, das Kurhaus in Bad Hall.

Um 1/2 11 Uhr erfolgte die feierliche Weihe des neuen Baues, die Einweihung des Baues begann mit der Absingung eines Chores der in der Anstalt untergebrachten Kinder, worauf die Anstaltsvorsteher Schule Doppler (Wien) und Rudolf Fellenhofer (Linz) Festgedichte vortrugen. Bischof Dr. Doppelbauer hielt darauf eine kurze Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß das Werk der Schwestern um so höher anzuschlagen sei, da die Anstalt nicht blos Kindern der Stadt Wien sondern auch denen des Landes Oberösterreich zugute kommen. Er dankte allen, welche sich um die Erweiterung der Anstalt Verdienste erworben haben, insbesondere der Gemeinde Wien und schloß mit dem Wunsche, die Anstalt möge den armen Kindern reichen Segen gereichen.

Hierauf wurde vom Professor P. Hauer eine feierliche Messe zelebriert und sodann versammelten sich die Gäste in dem Festsaale der Anstalt. Hierauf hielt der Wiener Kinder-Referent des Wiener Magistrats Ang. Rat Dr. Keiser eine Festrede ungefähr folgenden Inhaltes:

Acht Monate sind verstrichen, da standen sich am Ufer der Adria eine Anzahl von Festgästen ein, die der Einladung des Bgm. v. Lueger gefolgt waren, um der Einweihung des Kinderheimes der Stadt Wien in Grado zu Ehren Pate zu beizuwohnen. Die Gäste versammelten sich unter dem Banne der wohltätigen Liebe zu den armen unglücklichen Kindern, welche an einem der schönsten Strände unserer Monarchie Heilung ihres Siechtums finden sollen. Heute schwebt dieses Banner wieder in den rotweißen Farben der Stadt Wien über einer Hütte, deren genesende Heilpatienten im Laufe der Jahre millionenfach geworden sind. Wir feiern die Einweihung des Erweiterungsbaues zum Kaiserin Elisabeth-Kinderspital der Stadt Wien, gleichzeitig aber auch den 50 jährigen Bestand dieser Anstalt.

Der Redner hob die Verdienste des W. B. Dr. Neumayer hervor, dem es zu danken ist, daß das Hospiz in das Eigentum der Gemeinde Wien übergegangen ist u. sagte dann: Der Verein hat sich bei diesem Entschlusse gewiß auch von der Überzeugung leiten lassen, daß die so notwendige Ausgestaltung des Hospizes im Sinne moderner Heilbestrebungen und im Geiste unserer Zeit, insbesondere aber die Dauerbehandlung der skrophulösen Kinder erfolgreich nur von einem Genie, wozu durchgebildet worden könne, welches wie die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in den letzten Jahren mit einem Aufwande von Millionen Wohlfahrtswerke geschaffen hat, die die freudigste Zustimmung der Wiener Bevölkerung, aber auch die ungeteilte Bewunderung des Auslandes gefunden hat.

Wir 7 waren Zeugen der feierlichen Weihe dieses Baues. Wir haben uns aber auch darum zu freuen, daß am 27. Mai d. J. 50 Jahre seit dem Bestande dieser Anstalt verflossen sind, 50 Jahre unausgesetzter Werke der Barmherzigkeit, für welche sich die Anstalt die unauslöschliche Dankbarkeit zweier Generationen erworben hat. Denn heute der Schöpfer des Hospitals Freiherr v. Wattmann, dessen wir verehrungsvollst gedenken, in unserer Mitte wäre, dieser ungeahnte Ausbau seines Werkes wäre wohl die schönste Genugthuung für seine unvergängliche Tat. Wir müssen aber auch des erhabenen Namens gedenken, die unter Anstalt führt.

Vor 52 Jahren betrat die hochselige Kaiserin Elisabeth bei ihrer Brautfahrt in Linz zum ersten Mal den Boden der österr. Monarchie u. dieser Anlaß wurde von dem vorbereitenden Komitee, welches die Schaffung einer Heilstätte für skrophulöse Kinder beabsich-